

Ausgabe (101) 5/22 – Oktober und November 2022



# TRINITATIS-BRIEF

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Rottenbauer



Foto: Kirchenvorstand

SEITE 4-6

DER NEUE  
KLANG UNSERER  
GLOCKEN

SEITE 7

MUSIKALISCHER  
GOTTESDIENST  
ZUM 1. ADVENT

SEITE 8-9

WASSERSCHÄDEN  
IM GEMEINDEHAUS  
BEHOBEN

„Danke!“ Haben Sie ein Gespür dafür, wie oft Sie dieses Wort am Tag sagen? Wenn mir morgens der Kaffee gereicht wird, nicke ich eher mit dem Kopf – zum Glück weiß meine Familie ja, was es heißt. Schon beim Bäcker sage ich es dann laut, als ich die Tüte und Wechselgeld entgegennehme. „Danke“ auch beim Türaufhalten und als die Tochter den Tisch abräumt. Gerade mal eine Stunde wach, habe ich es schon 4 Mal gesagt. Gut so! Sich bedanken ist freundlich, stärkt Beziehungen und entlastet. Man muss nicht alles allein schaffen – selbst wenn man könnte.

Der Sommer geht zu Ende. Die Haupterntezeit geht zu Ende. Menschen nehmen sich Zeit und sagen Danke. Wir feiern Erntedank. Danke, dass Regen und Sonne nicht aufhören, Ernte und Saat, Jahreszeiten im steten Wechsel sind.

Mich beschleicht ein dumpfes Gefühl. Der Sommer war viel zu heiß. In Pakistan bedroht der Monsun das Leben. Hoffentlich wird der Winter mild. Eine Katastrophe, ein Extrem reiht sich an das nächste. Was, wenn der gute Kreislauf des Lebens doch aufhört? Ist das mit dem Danke überhaupt noch angemessen?

Neben den vielen kleinen Dankeschöns, die im Laufe des Tages zustande kom-

men, sollen wir einen Tag ganz bewusst dankbar sein. Es gibt viele wissenschaftliche Studien, die belegen, dass Dankbarkeit das Leben verbessert. Es

schützt nicht vor den Katastrophen, aber dankbare Menschen kommen besser mit ihnen zurecht. Menschen, die dankbar sind, kommen mit Krankheiten besser zurecht als Menschen, die keine dankbare Grundhaltung im Leben einüben. Es gibt sogar Studien, die nahelegen, dass dankbare Menschen häufiger oder schneller wieder gesund werden.

Die Welt ist krank. Wir sind mit der Welt krank. Viele unserer schwierigen Probleme kann man vielleicht in diese einfachen Sätze packen. Unsere Tradition vertraut darauf, dass es gut ist, dann anzuhalten. Sich ganz bewusst Zeit zu nehmen, um dankbar zu sein. Danke, GOTT, dass du uns nicht aufgibst. Danke, dass DU Saat und Ernte schenkst, Sonne und Regen, den Wechsel der Jahreszeiten. Danke für den Kaffee und den Bäcker. Danke, dass ich gesegnet bin mit meinen Lieben und allen, die es gut mit mir meinen.



Vielleicht ist es dieses Jahr wichtiger als je zuvor, Erntedank zu feiern. Sich bewusst zu machen, was uns Gutes geschenkt ist. Kraft zu schöpfen für die Aufgaben, die auf uns warten. Ich lade

Sie herzlich ein zum Erntedankfest am **2. Oktober** um **10 Uhr** in der Trinitatiskirche!

*Pfarrerin Anna Bamberger*

## Fenster im Advent 2022



**Die Tage werden kürzer,  
wir sehnen uns nach Licht.  
Gemeinsam wollen wir uns auf  
den Weg zum Weihnachtsfest machen.**



Wir laden herzlich ein zur Aktion „Fenster im Advent“, denn diese Rottenbauer Tradition verbindet Menschen aller Generationen in unserem Ort.

Hierfür suchen wir 23 Fenster, die ab dem 1. Dezember bis Weihnachten nacheinander geschmückt werden, jeden Tag eins mehr, wie bei einem Adventskalender. In der Zeit von 17 bis 21 Uhr sollen sie beleuchtet sein, damit sich alle im Ort daran erfreuen können.

Wir hoffen sehr, dass wir uns dieses Jahr endlich wieder an den Freitagnachtsmittagen zum gemeinsamen Rundgang durch den Ort treffen können. Wenn es die Corona-Situation erlaubt soll es auch wieder einen Abschluss mit Plätz-

chen und Glühwein und Kinderpunsch geben. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

In jedem Fall wollen wir Ihnen/Euch mit den geschmückten Fenstern aber eine Einstimmung auf die Adventszeit und Weihnachten bereiten. Wer sein Fenster dafür schmücken möchte, trage sich bitte in die Listen ein, die in der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef bzw. in der Evangelischen Trinitatiskirche im Vorraum ab Oktober aushängen oder meldet sich bei Familie Geißdörfer unter **Tel. 84711**. Anmeldeschluss ist bereits der **30. Oktober**, damit wir den „Adventskalender“ noch rechtzeitig in den Gemeindebriefen veröffentlichen können.

## Neue Ausrüstungen für unsere Glocken

Die beiden barocken Bronzeglocken in der Glockenstube des Kirchturms der Trinitatiskirche wurden 1789 in Würzburg, vermutlich durch Lorenz Roth, aus dem Material der vorherigen Glocken gegossen. Seither begleiten diese kulturhistorisch wertvollen Glocken die Bevölkerung Rottenbauers. Sie sind im Würzburger Stadtgebiet das einzige vollständig erhaltene Glockenpaar aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Die Aufgabe unserer Gemeinde ist es, diese Glocken zu schonen, sorgsam zu pflegen und bei Bedarf zu sanieren.

Im Zuge einer umfangreichen Renovierung des Kirchturms waren Mitte der 1970er Jahre – parallel zur Einrichtung der elektrischen Läute-Anlage – der historische Glockenstuhl und die Glockenjoche aus Holz durch einen Glockenstuhl und Joche aus Stahl ersetzt worden. Mehrere Experten führten uns im Jahr 2021 die negativen Konsequenzen dieser Maßnahmen vor Augen. Instandsetzungsarbeiten am Geläut waren unbedingt notwendig geworden, um größere Schäden an den Glocken zu verhindern. Die höchste Priorität hatte dabei der Austausch der Armaturen: Joche, Beschläge und Klöppel mit Wendering. Auch bei der Glockentechnik gab es Handlungsbedarf. Die veraltete elektronische Steuerung schädigte beim Be-

trieb die Glocken, eine Modernisierung war dringend.

Der Kirchenvorstand hatte daher 2021 die Sanierung der Läute-Anlage im Umfang von ca. €10.000,- beschlossen und bat Sie, liebe Leserin und lieber Leser, um Ihre Unterstützung. Viele von Ihnen haben dazu beigetragen, dass auch in Zukunft der volle Klang der Trinitatis-Glocken den Glauben zu den Menschen bringt! Im Jahr 2021 konnten wir uns über insgesamt 3040€ an Spenden für unsere Glocken freuen. An dieser Stelle ein großes und herzliches Dankeschön an alle Unterstützer!

Spenden in jeder Höhe sind natürlich auch 2022 sehr willkommen, in Bar im Pfarrbüro oder als Überweisung auf das Konto der Trinitatiskirche bei der Sparkasse Mainfranken **IBAN: DE90 7905 0000 0001 3006 49**. Nennen Sie Namen und Adresse auf der Überweisung sowie das Stichwort „Glocken“, dann wird Ihnen selbstverständlich zeitnah eine Spendenquittung zugesandt. Danke!

Die Auftragsvergabe erfolgte zügig, aber: Die Pandemiezeit war leider auch die Zeit der Lieferengpässe – gleich bei der Beauftragung der Fachfirma wurden wir von dieser informiert, dass die Sanierungsmaßnahme erst in der 2. Jah-



*Nach Renovierung der Anlage ertönen unsere Glocken dank der neuen Glockenjoche aus Holz und neuer, exakt justierter Klöppel mit einem weichen und vollen Klang. Rechts ist das neue Läute-Kettenrad zu sehen (Foto: Kirchenvorstand).*

reshälfte 2022 erfolgen könne. Und inzwischen haben sich weitere Probleme ergeben, z.B. der Defekt unserer Uhrhämmer, die an den Glocken zur vollen und zur Viertelstunde schlagen. Auch eine neue elektronische Hauptuhr wurde nötig. Insgesamt werden fast 3000€ Mehrkosten anfallen.

Im September 2022 kam dann endlich die gute Nachricht: die Glockenbau-firma kommt! Die Glocken schwiegen

eine ganze Woche, denn zwei Schwerlastmechaniker und ein Elektriker bauten die Läute-Anlage im Kirchturm um. Eine schweißtreibende und zeitintensive Aufgabe für die Glockenmechaniker – unsere größere Glocke wiegt immerhin ca. 300 kg.

Für ein klanglich schönes, ausgewogenes Läuten sind die Glocken-Armaturen ein entscheidender Faktor. Joch und Klöppel müssen exakt an das Maß und

Gewicht der Glocke angepasst werden. Der Vorteil eines Holzjoches (gegenüber einem Stahljoch) besteht neben der in der Regel längeren Haltbarkeit vor allem darin, dass der Glockenklang positiv unterstützt wird. Ein Joch aus Holz verhindert die Übertragung von Körperschall auf den Glockenstuhl, so dass sich die Klangfülle der Glocke besser entfalten kann. Unsere neuen Glockenjochs sind daher aus massivem Eichenholz gefertigt. Die aus Edelbaustahl geschmiedeten Klöppel und die Beschläge (Glockenaufhängung) wurden ebenfalls neu gefertigt und dabei exakt auf die Glocken bzw. Jochs abgestimmt.

An der Stelle, wo die kugelförmige Verdickung des Klöppels („Klöppelballen“) an die Glocke schlägt („Schlagring“), wird im Lauf der Zeit das Material der Glocke dünner. Das kann dazu führen, dass die Klangqualität nachlässt oder die Glocke Schaden nimmt. Ein zu hoher Läute-Winkel war in den letzten Jahrzehnten besonders schädlich für unsere Glocken: Die bisherigen Klöppelanschlagstellen zeigten bereits 6 – 10 cm breite Abreibungen, die in die Tiefe gehen. Um eine weitere Abnutzung dieser Bereiche zu vermindern, wurden die Glocken bei der erneuten Aufhängung um 30 Grad gedreht.

Auch neue Glockentechnik hat in der Trinitatiskirche Einzug gehalten. Wir

benutzen einen herkömmlichen Antrieb, bei dem das Drehmoment eines Elektromotors über eine Kette auf das am Joch montierte Läuterad übertragen wird. Die bisherigen Motoren sind qualitativ noch sehr gut, aber die Läuteräder und die Ketten wurden erneuert. Eine moderne elektronische Steuerung sorgt nun für einen optimalen Läute-Winkel sowie für sanftes, ruckfreies Anläuten, so dass die Glocken sehr schonend behandelt werden. Eine neue Hauptuhr in der Sakristei erleichtert Synchronisation und ermöglicht die Programmierung der Anlage im Pfarrbüro.

Mit viel Spannung erwartet, ertönt unser neu ausgerüstetes Geläut seit Donnerstag, den 15. September wieder! Weicher und voller klingt es nun. Viel Freude Ihnen allen beim Lauschen – hören Sie den Unterschied?

Wer mit den Glocken und der ganzen Gemeinde die neue Ausrüstung unseres Geläutes feiern möchte, der ist herzlich am **Sonntag, den 16.10.** zum **Abendgottesdienst um 18:30 Uhr** eingeladen. Wir feiern einen besonderen Gottesdienst rund um die Glocken und freuen uns auf Sie! Nach dem Gottesdienst möchten wir miteinander auf unsere Glocken anstoßen, auch hierzu sehr herzliche Einladung!

## Klingend und singend ins neue Kirchenjahr!

Am **ersten Advent**, Sonntag den **27.11.** um **10 Uhr** feiern wir mit Pfarrerin Anna Bamberger einen ganz besonderen und festlichen Gottesdienst. Herzliche Einladung dazu!

Nicht nur der neue Klang unserer Glocken wird an diesem Tag zu hören sein! Ein besonderer Höhepunkt ist die musikalische Ausgestaltung durch unseren Kirchenchor mit seinem neuen Chor-

leiter Sebastian Pfahler. Dieser Gottesdienst wird im Rahmen des Chorprojekts „1. Advent“ vorbereitet.

Alle, die gerne singen, sind jederzeit sehr herzlich zum Einstieg und zum Singen eingeladen – herzlichen Dank allen „Mitsingenden“! Die Proben finden immer **mittwochs** um **20 Uhr** (ca. 60 Minuten) im evangelischen Gemeindegemeinschaftssaal statt.

## Neues vom Missionskreis

Auf der letzten Versammlung der Mitglieder des Missionskreis wurde eine Namensänderung dieses Gremiums beschlossen. Nach ausführlichen Diskussionen in vergangenen Sitzungen kam man zu diesem Entschluss, da der Begriff der „Mission“ nicht mehr als zeitgemäß und zutreffend beurteilt wurde.

Mission im klassischen Sinn wird im außereuropäischen Ausland zudem nicht mehr praktiziert. Somit wurde der Beschluss gefasst, dass das Gremium, in dem die „Gemeindebeauftragten für Partnerschaft, Entwicklung und Mission“ im Dekanatsbezirk zusammenkommen, zukünftig „Dekanatspartnerschaftskreis“ genannt wird.

Dadurch wird unser Verständnis präzisiert, dass es vorrangig um die Partnerschaftsarbeit geht, insbesondere im Rahmen der Dekanatspartnerschaft mit Ruvuma. Es geht um eine Namensänderung, der Status als beratender – und was die Spendenvergabe betrifft, beschließender – Ausschuss des Dekanatsausschusses bleibt unverändert.

Zudem steht ein Jubiläum an: Ende Oktober 2022 besteht die Partnerschaft mit Ruvuma in Tansania seit 30 Jahren. Eine Veranstaltung dazu wird es am **18.** oder **20.11.** in Würzburg geben. Dabei wird auch von der Delegationsreise nach Ruvuma berichtet werden, die im September stattfand.

## Wasserschäden und Sanierungen im Keller des Gemeindehauses

Erinnern Sie sich noch an den August 2021? Ja genau, Ferienzeit... die Sommertage plätscherten dahin. Sie plätscherten allerdings nicht nur, es goss oft in Strömen vom Himmel. In der Folge gab es einen Schock für unsere Gemeinde: ein großer Wasserschaden im Keller des Gemeindehauses wurde entdeckt. Flur, Toilettenräume, Lagerraum und Heizungskeller waren nass, die Wände vollgesogen, der Schacht der Hebeanlage komplett mit Wasser vollgelaufen.

Die Bauverwaltung des Kirchengemeindeamts wurde umgehend verständigt, beseitigte direkte Gefahrenquellen und nahm Versuche zur Leckageortung sowie Kontakt zu den Versicherungen und der Stadt Würzburg auf.

Die Klärung des Sachverhalts nahm über 2 Monate Zeit in Anspruch. Wegen der katastrophalen Überschwemmungen in vielen deutschen Regionen waren Versicherungsgutachter und Trocknungsfirmen kaum verfügbar. Schließlich kam die schlechte Nachricht: es handelte sich um eingedrungenes Oberflächenwasser - kein Versicherungsfall! Ergo: Sofern die Kirchengemeinde Rottenbauer ihren Keller wieder nutzen wollte, müsste sie eine Wiederherstellung finanzieren – wenig Spielraum für den

Kirchenvorstand, die Kosten mussten gestemmt werden.

Nun wurde – wegen der Covid-19-Auflagen in Kleingruppen des Kirchenvorstands – der Keller ausgeräumt. Nach 21 Jahren Nutzung hatten sich allerlei „Antiquitäten“ im Keller angesammelt und konnten zum Sperrmüll gefahren werden. Ein großes Dankeschön dem Ehepaar Steppan, das diese Fahrt übernahm! Sehr vieles aber musste in Küche, Flur, auf der Empore des Saals und in der Garage am Pfarrhaus Platz finden – unsere Erntekrone sogar oben an der Kirchendecke!

Die Trocknungsfirma kam und baute Trennwände und Sanitärgegenstände der Toiletten aus, die Trocknung von Böden und Wänden wurde durchgeführt. Für Leckageortung, Trocknungsmaßnahmen und Installationsarbeiten fielen 2021 insgesamt 8099,82€ an. Dafür konnte Weihnachten mit frisch getrocknetem Keller gefeiert werden und der Rückbau der Räume wurde für Januar geplant.

Aber „grau ist alle Theorie“: Ein erneuter Wasserschaden – diesmal wegen Defekts unserer Hebeanlage! – erschreckte uns Anfang Januar 2022. Wieder war

der Keller komplett nass! Und: Ersatzteile für die alte Hebeanlage waren nicht mehr verfügbar, eine Reparatur daher unmöglich. Die Beauftragung zum Einbau einer neuen Hebeanlage musste umgehend erfolgen. Für die Klärung von Schadensursache und Kostenübernahme musste erneut auf freie Termine der Versicherungsgutachter und Handwerker gewartet werden. So wurde die Wiederherstellung des Toilettentrakts im Keller weiter verzögert. Inzwischen waren über Monate keine Vermietungen des Gemeindesaals an größere Gruppen und für Feiern möglich gewesen.

Ende April dann ein großes Aufatmen im Kirchenvorstand: zwar sind Hebeanlagen nicht versichert, daher muss die Gemeinde dies finanzieren (Hebeanlage: 8088,25€, zusätzliche Schachtpumpe: 1287,88€). Aber: durch defekte Hebeanlagen entstandene Schäden sind versichert! Die erneute Trocknung und die Kosten des Rückbaus trägt die Versicherung! Eine Ergänzungszuweisung für die unserer Gemeinde entstandenen Kosten war bereits 2021 beantragt worden, wir erhielten 1566€. Und Mitte Mai 2022 gab es noch eine gute Nachricht für uns: Die Landeskirchenstelle in Ansbach genehmigte eine Bedarfszuweisung aus Baumitteln von 5000€.

Natürlich war die Geschichte noch immer nicht ausgestanden, es dauerte er-



*Wasser im Hebeschacht des Gemeindehauses (Foto: Kirchenvorstand).*

neut, bis die Fachfirma wieder freie Zeitfenster für uns hatte. Doch ab Juni waren wieder Handwerker vor Ort.

Erneut ging nicht alles glatt, aber Mitte August 2022 herrschte schließlich große Freude und Dankbarkeit: der Keller war fertig und abgenommen, das Gemeindehaus wieder vollständig nutzbar. Selbst das nötige Wieder-Einräumen des Kellers konnte die Laune nicht mehr trüben.

Ein ganzes „Wasserschäden-Ereignis-Jahr“ liegt nun hinter uns. Wie schön für unsere Gemeinde, dass das Gemeindehaus wieder vollständig nutzbar ist!

## Gottesdienstplan Oktober 2022

<p><b>2. Oktober</b> Sonntag, 10.00 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>16. Sonntag nach Trinitatis</b> <b>Gottesdienst zum Erntedankfest</b> Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft und Entwicklung und Mission</p>
<p><b>9. Oktober</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>17. Sonntag nach Trinitatis</b> <b>Gottesdienst</b> Pfarrerin Claudia Kühner-Graßmann Kollekte: Diakonisches Werk Bayern</p>
<p><b>16. Oktober</b> Sonntag, 18.30 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>18. Sonntag nach Trinitatis</b> <b>Abendgottesdienst "rund um die Glocken"</b> Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Kindergottesdienstarbeit in Bayern</p>
<p><b>23. Oktober</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>19. Sonntag nach Trinitatis</b> <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> Pfarrer Tobias Graßmann Kollekte: Aufgaben innerhalb der eigenen Gemeinde</p>
<p><b>30. Oktober</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>20. Sonntag nach Trinitatis</b> <b>Gottesdienst</b> Vikarin Kathrin Tewes Kollekte: Erwachsenenbildung im Dekanat</p>

## Weitere Termine im Oktober 2022

<p><b>12. Oktober</b> Mittwoch, 13.00 Uhr; Gemeindesaal</p>	<p><b>Spielekreis</b> Gerda Mändlein (Tel. 67518)</p>
<p><b>26. Oktober</b> Mittwoch, 14.00 Uhr; St. Josef</p>	<p><b>Ökumenischer Seniorenkreis</b> Landwirtschaft in und um Rottenbauer – damals und heute</p>
<p><b>30. Oktober</b> Sonntag, 18.00 Uhr; Gemeindesaal</p>	<p><b>Offener Tanzkreis</b> Carmen Deckelmann (Tel. 69225)</p>

## Gottesdienstplan November 2022

<p><b>6. November</b> Sonntag, 10.00 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Gottesdienst</b> Pfarrerin Anna Bamberger Dekanatskollekte: Partnerschaft mit Ruvuma</p>
<p><b>13. November</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Gottesdienst</b> Pfarrer Tobias Graßmann Kollekte: Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands</p>
<p><b>16. November</b> Mittwoch, 18.30 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Buß- und Betttag Gottesdienst mit Abendmahl</b> Vikarin Kathrin Tewes Kollekte: Aufgaben innerhalb der eigenen Gemeinde</p>
<p><b>20. November</b> Sonntag, 9.15 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>Ewigkeitssonntag Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres</b> Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Aufgaben innerhalb der eigenen Gemeinde</p>
<p><b>27. November</b> Sonntag, 10.00 Uhr; Trinitatiskirche</p>	<p><b>1. Advent, Gottesdienst mit Abendmahl, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor</b> Pfarrerin Anna Bamberger Kollekte: Brot für die Welt</p>

## Weitere Termine im November 2022

<p><b>9. November</b> Mittwoch, 13.00 Uhr; Gemeindesaal</p>	<p><b>Spielekreis</b> Gerda Mändlein (Tel. 67518)</p>
<p><b>20. November</b> Sonntag, 18.00 Uhr; Gemeindesaal</p>	<p><b>Offener Tanzkreis</b> Carmen Deckelmann (Tel. 69225)</p>
<p><b>23. November</b> Mittwoch, 14.00 Uhr; Gemeindesaal</p>	<p><b>Ökumenischer Seniorenkreis</b> Sterntalermärchen</p>

## Marita Deichmann

*Wie bist du zur Trinitatisgemeinde gekommen?*

Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf in Niedersachsen. Die Gegend war weitestgehend evangelisch und schon als Kind ging ich sonntags oft mit meiner Mutter in die Kirche. Vorkonfirmanden- (Präparanden-) und Konfirmandenzeit (jeweils ca. ein Jahr) machten mir die Liturgie vertraut. Auch der Ablauf beim Abendmahl war mir bekannt. Lieder, Psalmen und diverse Bibelstellen mussten damals auswendig gelernt werden. Aber wenn ich heute die verwunderten Gesichter der Konfirmanden im Gottesdienst sehe, die nicht wissen, was gerade abgeht, finde ich das nicht gut. Wie sollen sie sich da in ihrer Kirchengemeinde zu Hause fühlen?

Voriges Jahr habe ich in meiner alten Kirchengemeinde unter Leitung eines jungen Pastors Goldene Konfirmation gefeiert. Ich habe mich daran erinnert, dass nach meiner Konfirmation damals eine Zeit gekommen ist, wo andere Dinge mehr in den Vordergrund getreten sind. Erst bei der Hochzeit und Taufe unserer Kinder gehörte die Kirche wieder (selbstverständlich) dazu.

Dann der Wunsch, inzwischen in Heidingfeld, Kirche für kleine Kinder er-



lebar zu machen. Im Gottesdienst für die Erwachsenen waren sie „nicht brav genug“. Die älteren Leute wollten im Gottesdienst ungestört sein.

Im Kirchenchor und bei der Mitarbeit im Team für den Weltgebetstag der Frauen, damals noch mit Frauen aus Fuchsstadt, Albertshausen und Lindflur, engagierte ich mich gern. Für die Gottesdienste gab es Material und Anleitungen für die Gestaltung. Wir Frauen trafen uns in der Vorbereitung jedes Jahr mehrmals, um uns mit der Liturgie auseinanderzusetzen und die oft fremdartigen Lieder mit Instrumentenbegleitung einzuüben. Liedblätter für die Gottesdienstbesucherinnen gestalteten wir selbst. Die Verköstigung (teils exotisch) nahm auch einen wichtigen Platz ein und machte uns Spaß. Inzwischen bin ich mehr als dreißig Jahre dabei. Wir Rottenbauer sind jetzt unter uns, dafür aber ökumenisch. St. Josef und die Trinitatiskirche wechseln sich mit den Gottesdiensten ab.

Die Konfirmandenzeit unserer Kinder habe ich mit sehr häufigen Gottesdienstbesuchen begleitet. Dabei geriet ich in den Fokus der Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde. Von 2000 bis 2012 war ich im Kirchenvorstand tätig. Die Planung und Durchführung des Trinitatisfestes gehörte da auch dazu. In der zweiten Periode war ich meist als Protokollantin bei den Kirchenvorstandssitzungen, ferner als Kirchpflegerin, im Ökumenekreis und als Mitglied im Missionskreis des Dekanats.

Wolfgang Schmock, der um die Jahrtausendwende den Gemeindebrief zusammenstellte, mit Hilfe von Jürgen Götz druckte und die Verteilung organisierte, brauchte Hilfe. So kam es, dass ich die Verteilung übernahm, an die Austräger und auch in einem eigenen Gebiet in meiner Nähe. Im Kirchenvorstand haben wir seinerzeit beschlossen, die Neuzugezogenen mit einem kurzen Besuch an der Haustür mit Brot, Salz und einem Willkommensbrief des Pfarrers bzw. der Pfarrerin sowie dem Gemeindebrief und Monatsgruß zu begrüßen. Das mache ich heute noch und erlebe dabei Überraschung und Freude über den unerwarteten Besuch.

In letzter Zeit ist noch ein neues Tätigkeitsfeld dazu gekommen, die gelegentliche Mitarbeit im ehrenamtlichen Mesnerkreis. Kürzlich hab ich da eine

Taufe begleitet. Welch ein Unterschied im Umgang mit Kindern in unserer Kirche nach ca. 30 Jahren!

*Welches besonders schöne Erlebnis verbindest du mit unserer Gemeinde?*

Die Konfirmationen unserer Kinder unter Mitwirkung des Kirchenchores gehörten dazu. Bei Tobias waren es sechs Jungen. Unsere ganze, große Familie mit den Großeltern und Onkeln und Tanten war dabei, bei Sandra war es ähnlich. Die Einweihung der Kinderkrippe im „Abenteuerland“ gehörte zu den ganz großen Momenten. Außerdem war der Gottesdienst, in dem die neu restaurierte Orgel zum ersten Mal wieder erklang, ein besonderes Erlebnis. Herr Heidecker hatte besonders schöne, für unsere Orgel passende Musikstücke ausgewählt. Es war berührend und machte einen richtig stolz.

*Welche guten Wünsche hast du für unsere Gemeinde?*

Für die Zukunft wünsche ich unserer Kirchengemeinde bei aller „Globalisierung“, die sich in Zukunft sicher nicht aufhalten lässt, dass wir, wenn auch nur gelegentlich, unsere eigenen Impulse und Gottesdienste bewahren können. Dass es PfarrerInnen und Mitglieder im Kirchenvorstand gibt, die dafür einstehen werden.

## Einführung des neuen Pfarrer-Ehepaars



*Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Gethsemanekirche wurden Pfarrerin Dr. Claudia Kühner-Graßmann durch Regionalbischöfin Gisela Bornowski ordiniert und gemeinsam mit ihrem Ehemann Dr. Tobias Graßmann durch Dekan Dr. Wenrich Slenczka in ihr neues Amt eingeführt (Fotos: Kirchenvorstand).*

## Sommerabende im Kirchhof

Am Freitag abend gemeinsam ins Wochenende starten bei einem Glas Wein oder sich erfrischen bei kalten Getränken oder einem Eis, das war auch in diesem Jahr die Idee der Sommerabende im Kirchhof. Und das Angebot wurde von Jung & Alt sehr gerne angenommen. So unterschiedlich die Zusammensetzung der Besucher war, so hatte jeder Abend auch seinen ganz eigenen Charakter: Vom Keulen-Jonglieren zum Mitmachen, über intensive Gespräche zu unserem Gemeindeleben bis zum musikalischen Genuss durch Michael Schmitts MGT (Michael's Geriatric Trumpet) war für jeden etwas dabei (Foto: Kirchenvorstand).



## Kasualien: Unsere Kirchenbücher berichten

### In unsere Gemeinde wurden aufgenommen:



- Juna Hinterleitner, Taufe am 4. Juni
- Luisa Kimmelman, am 3. Juli
- Sophie Müller, am 9. Juli
- Malia Weidner, am 17. Juli
- Ella Hirth, am 30. Juli
- Paul Heer, am 30. Juli

### In unserer Gemeinde wurden getraut:



- Marcel Steinmetz und Carmen Hertlein, am 26. August

## Pilgerfreizeit der Jugend 2022

Fünf Tage waren wir auf dem Jakobsweg Via Scandinavica. Zusammen mit 10 Jugendlichen und einem Jungbruder aus Rummelsberg sind Diakon\*in Magdalena Kurth und ich auch in diesem Jahr dem Ruf der Muschel gefolgt. Gestartet sind wir am Dom in Ratzeburg und pilgerten etwa 80 km bis nach Haffkrug/Scharbeutz an die Ostseeküste.

Schon seit einiger Zeit faszinierte uns der Gedanke, die letzten Schritte am Ziel einer langen Reise im feinen Sand eines malerischen Strandes enden zu lassen. Und es hat sich sehr gelohnt, zu dieser Reise aufzubrechen, auch wenn wir dafür den Jakobsweg von Süden nach Norden, also rückwärts laufen mussten. Beim Pilgern entsteht sowieso das Gefühl, dass ein Ziel nur Mittel zum Zweck ist. Der Weg ist das Ziel und die großen Wunder zeigen sich im kleinsten Detail am Wegesrand und in den Begegnungen unterwegs. Wenn der Entschluss zum Aufbruch erst einmal gefasst ist, der Rucksack mit den sieben Sachen gepackt und die ersten Schritte getan sind, wird man mit jedem Tag ein bisschen freier im Geist und stärker im Herzen. Auch wenn die Anstrengungen manchmal groß sind, wenn sich Zweifel einschleichen und Erschöpfung droht, hilft die Gemeinschaft und die Erholung in den Abendstunden.

Wenn der Rucksack mit seinen 10 bis 12 kg erst einmal von den Schultern rutscht, haben manche plötzlich wieder Energie übrig fürs Schwimmen, Sandburgen bauen, Yoga machen oder Indica spielen. Zuletzt saßen wir aber meist selig und zufrieden am Lagerfeuer, hörten voneinander, aßen und stärkten uns. Stärkung für unterwegs waren auch Worte des Glaubens und der Aufenthalt in den wunderschönen Kirchen und bewaldeten Fried- und Kirchhöfen. Jeder Tag war eingebettet in Morgengebet, Tagesimpuls und Abendsegen. Als Fremder in der Fremde, dem es jeden Tag neu geschenkt wird, dass er sich in der Welt beheimaten darf, ist dieser Segen dann auch wirklich spürbar.

In der Planung konnte ich auf keine Beziehung im Norden Deutschlands zurückgreifen und auch die Gegend war mir fremd. Vieles lässt sich auch mit noch so viel Sorgfalt nicht bestimmen oder vorausplanen. Eine Pilgerreise ist in vielen Dingen wie ein Spiegelbild für das Leben und lenkt den Blick auf die Bedeutung des eigenen Willens.

In der Planung wendete ich mich an die Pastor\*innen der Kirchengemeinden, durch die uns der Weg zum Meer führen sollte. Die Kontakte waren schnell geknüpft und so ergab es sich, dass wir



*Gruppenfoto der Pilgergruppe (Foto: Patrick Herderich).*

jeden Abend in einem anderen Gemeindehaus untergekommen sind.

Die Menschen dort nahmen sich Zeit für uns und schenkten uns ihr Vertrauen. Obwohl wir uns eigentlich Fremde waren, begegneten wir uns mit viel Freude und Interesse. Als Basis für diesen Schatz an Freundlichkeit reichte wohl das gegenseitige Verständnis „Kinder Gottes“ zu sein. Nach dem herzlichen „Moin“ zur Begrüßung (egal zu welcher Tag- und Nachtzeit) folgte zum Abschied ein „Ihr dürft gerne wiederkommen!“.

Zum täglichen Aufbruch bekamen wir von den jungen Pastor\*innen einen Reise Segen, sangen oder beteten zusammen und tauschten online Kontakte aus. Einmal konnte ich mich auch direkt erkenntlich zeigen und reparierte das Abflussrohr eines Waschbeckens zusammen mit der Gemeindepflegerin.

Es tut gut, ein Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein, und ich danke Gott für die Bewahrung auf dem Weg.

Diakon Patrick Herderich

## Kinderolympiade

Im Zeichen der olympischen Ringe war an der Gethsemanekirche am Heuchelhof richtig was los. Zusammen mit Diakon Patrick Herderich organisierte eine Gruppe von jungen ehrenamtlichen Helfer\*innen ein ganz besonderes sportliches Event. Bei der Kinderolympiade ging es nicht um die außergewöhnliche Leistung des Einzelnen, sondern um ein schönes Gruppenerlebnis, sowie um viel Spaß und Freude an der Bewegung.

Und ganz nebenbei tut man etwas für die Friedensbewegung. Denn wer sich sportlich fair miteinander misst, der streitet nicht. So funktioniert es zumin-

dest unter den Kindern, dass Menschen mit Wurzeln in Deutschland, in Russland, der Ukraine, der Türkei, in Syrien und weiteren Nationen, in Frieden und Freude miteinander aufwachsen. Gemeinsam etwas zu leisten und zu erreichen hilft dabei.

Die Kinder mussten viele lustige Disziplinen ablegen. Teebeutelweitwurf, Sackhüpfen, Eierlauf, Seifenwasser-Weitsurfen und vieles mehr. Kein Kind ging an diesem Tag ohne Medaille nach Hause, schließlich hat jedes einzelne zum gemeinsamen Erfolg beigetragen.

Diakon Patrick Herderich



*Im Anflug beim Seifenwasser-Weitsurfen (links), Stolz über die Medaille (rechts),  
Fotos: Patrick Herderich).*

-Anzeige-

## Ambulantes Heilfasten

inspiriert durch Hildegard von Bingen

Freitag **07.10.2022** bis Freitag **14.10.2022**

Beginn **19:00 Uhr**, Ende ca. **22:00 Uhr**

...am Sonntag ruhen wir aus!

**Thema: „mit unseren Energiezentren (Chakren) auf dem Weg“**

### Heilfasten

ist für viele Menschen der Einstieg in ein neues, positives Lebensgefühl!

Wer seinen Körper, seine Seele und seinen Geist **im Herbst 2022** reinigen und erfrischen möchte, ist eingeladen, beim ambulanten Heilfasten mitzumachen.

Der Lohn könnte auch für Sie /Euch ein **neues Lebensgefühl** sein!

Eine herbstliche Fastenzeit ist bestens dazu geeignet, erfrischt und von Schlacken befreit in die kalte Jahreszeit zu starten. Der Stoffwechsel wird über den Winter weniger z.B. durch die süßen Leckereien belastet. **Besonders allergiegeplagte Menschen profitieren von dieser herbstlichen Fastenzeit**, der gereinigte Körper kann sich im kommenden Frühjahr besser gegen allergieauslösende Stoffe wehren.

Was	Fasten zuhause 1 Woche lang tägliches Gruppentreffen abends im Raum, Austauschrunde Inspirationen für Körper, Seele und Geist Informationen rund um die Themen Fasten/Entschlacken/Ernährung Wir lernen unsere Energiezentren kennen
Wo	Kleiner Gemeindesaal der Trinitatiskirche in Wü-Rottenbauer, Unterer Kirchplatz 2a
Wann	Freitag <b>07.10.</b> - Freitag <b>14.10.2022</b> täglich (außer Sonntag) 19:00 – ca. 22:00 Uhr
Mitbringen	Bequeme Kleidung, Yogamatte, Wolldecke, warme Socken
Kosten	110 €

### weitere Informationen und Anmeldung:

Brigitte Auer (Heilpraktikerin Klassische Homöopathie, Kräuterführungen)  
Ulmenstraße 28, 97084 Würzburg-Rottenbauer

**Tel. 0931/66079828, E-Mail: [info@heilpraxis-auer.de](mailto:info@heilpraxis-auer.de)**

## **Evangelisches Pfarramt**

Unterer Kirchplatz 1  
97084 Würzburg  
Tel. 0931-67397 Fax: 0931-6605067

pfarramt.trinitatiskirche.wue@elkb.de

## **Pfarrerin Anna Bamberger**

Tel. 0171-2262417

## **Pfarramtssekretärin**

Petra Klatt  
Mittwoch 17 - 19 Uhr  
Donnerstag 10 - 12 Uhr

## **Bankverbindung**

Sparkasse Mainfranken  
DE90 7905 0000 0001 3006 49

## **Evangelisches Kinderhaus Abenteuerland**

Leitung: Sabine Thoma  
Unterer Kirchplatz 2a  
97084 Würzburg  
Tel. 0931-67433  
Fax: 0931-6607428

## **Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes**

Regine Neuhauser-Riess  
Tel. 0931-6677401  
Elke Briegleb

## **Vermietung des Gemeindesaals zur privaten Nutzung**

Brunhilde Weller, Tel. 0931-60704

## **Homepage**

[www.rottenbauer-evangelisch.de](http://www.rottenbauer-evangelisch.de)

## **Impressum**

**Herausgeber:** Evangelisch-Lutherisches  
Pfarramt Heuchelhof / Rottenbauer II

**Redaktion:** Thomas Meigen, Sebastian  
Jakob, Regine Neuhauser-Riess

**Austrägerteam:** Irmtraut Albers,  
Elke Briegleb, Marita Deichmann,  
Marlies Fuchs, Jürgen Götz, Marita Heer,  
Horst Junge, Christine Loy,  
Karin Oßwald, Katharina Reder,  
Angela Seidel, Susanne Sperrle,  
Anja Thoma, Brunhilde Weller,  
Adelheid Zwick-Fertig

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 6/22  
ist der 1. November 2022